

Katalog Aus- und Fortbildungen 2026



BuG **BILDUNG**
Gesundheit
GmbH





Monika Reiter, MBA

Schulungsinstitut R+R
Bereichsleitung Gesundheitsbildung



Gesundheit ist nicht alles aber ohne Gesundheit ist alles nichts!

Zitat von:

- Abbi Hübner
- A. Schopenhauer

Gesundheit bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krankheit.

Dem kann man nur zustimmen. Denn Gesundheit ist das Fundament für den beruflichen Erfolg und privates Glück. Seit mehr als zwei Jahrzehnten bieten wir ein vielfältiges und abwechslungsreiches Gesundheitsprogramm für Firmen- und Privatkunden an. Die Veranstaltungen und Seminare reichen von fachlichen Themen für Mitarbeiter*innen in Pflegeberufen, über Stressmanagement bis Qi Gong, vom Raucherausstieg bis hin zum Gedächtnistraining. Wir bieten ein vielfältiges Angebot für alle Interessierten.

Jeder Krankenstandstag weniger ist positiv für die Mitarbeiter*innen, aber auch für den Dienstgeber.

Legen auch Sie ein klares Bekenntnis zur Gesundheitsförderung ab – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Das ist eigentlich nur logisch, denn nichts kommt einem Dienstgeber teurer als kranke Mitarbeiter*innen. Gesundheit liegt damit nicht nur im Interesse jedes Einzelnen sondern auch jedes vorausschauend geführten Unternehmens.

Zur Zusammenstellung Ihres individuellen Schulungsprogramms besuche ich Sie gerne persönlich in Ihrem Unternehmen.

Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen!

Monika Reiter

Schulungskatalog 2026

Gesundheitsbildung – Weiterbildung in der Pflege



BuG **BILDUNG**
Gesundheit
GmbH





Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Fit in der reduzierten Pflegedokumentation

Qualitätssicherung in der Pflege

Reduzieren Sie Ihre Pflege-
dokumentation auf das Wesentliche
unter Erfüllung der gesetzlichen
Anforderungen, basierend auf den
Inhalten der Arbeitshilfe
Pflegedokumentation 2017.

Ziele:

- Rechtliche Aspekte bezüglich Pflegedokumentation kennen
- Schritte des Pflegeprozesses kennen und in der Praxis anwenden können
- Pflegedokumentation optimieren und reduzieren
- Intensivieren der professionellen Dokumentation

Inhalte:

Allgemeine Aspekte der
Pflegedokumentation:

- Rechtliche Grundlagen
- Pflegedokumentation als Urkunde
- Dokumentengerechte

Schreibweise

- Dokumentationsfehler
- Einbettung der Pflegedokumentation

Grundlagen der reduzierten
Pflegedokumentation

Tipps zur Implementierung in der
beruflichen Praxis

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- PflegefachassistentInnen
- Grundlagenwissen zum Thema Pflegeprozess

Dauer: 8 UE

4 UE Evaluierungsworkshop nach 3-4
Monaten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Pflegedokumentation für Pflege(fach)assist*innen Qualitätssicherung in der Pflege

Optimieren Sie Ihre Pflege-
dokumentation! – Betrachten Sie Ihre
Pflegedokumentation kritisch und
lernen Sie diese zu optimieren!

Ziele:

- Rechtliche Aspekte bezüglich Pflegedokumentation kennen
- Schritte des Pflegeprozesses kennen und in der Praxis anwenden können
- Optimierung der eigenen Pflegedokumentation

Inhalte:

- Pflegeplanung, Pflege-
dokumentation im Arbeitsalltag -
Standortbestimmung
- Dokumentationspflicht –
rechtlicher Hintergrund –
Aufgaben von DGKP, PFA, PA,
AH und HH im Rahmen des
Pflegeprozesses
- Grundlagen der
Pflegedokumentation

- Die vier Schritte des
Pflegeprozesses nach
Arbeitshilfe
Pflegedokumentation 2017
 - Pflegeassessment
 - Pflegeplanung
 - Durchführung der
Pflegeinterventionen
 - Evaluation und Anpassung
des Pflegeangebotes
- Intensivierung der
professionellen Dokumentation
des Pflegeprozesses
anhand von praxisbezogenen
Beispielen
- Schreiben von Pflegeberichten
und Analyse

Zielgruppe/Voraussetzungen:

Pflege(fach)assistentInnen /
Fachsozialbetreuer*innen

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Arbeitshilfe Pflegedokumentation 2017

Qualitätssicherung in der Pflege

Optimieren Sie Ihre Pflege-dokumentation durch den Einsatz der Arbeitshilfe Pflegedokumentation, Empfehlung des Gesundheitsministeriums! – Lernen Sie die „Arbeitshilfe Pflegedokumentation“ kennen und setzen Sie diese als Qualitätssicherungsinstrument in der Praxis ein.

Ziele:

- Rechtliche Aspekte bezüglich Pflegedokumentation kennen
- Schritte des Pflegeprozesses kennen und in der Praxis anwenden können

Inhalte:

- Allgemeine Aspekte der Pflegedokumentation:
- Rechtliche Grundlagen
 - Pflegedokumentation als Urkunde
 - Dokumentengerechte

Schreibweise

- Dokumentationsfehler
- Einbettung der Pflegedokumentation

Die Schritte des Pflegeprozesses:

- Pflegeassessment
- Pflegeplanung
- Durchführung der Pflegeinterventionen
- Evaluation und Anpassung des Pflegeangebotes

Analyse der bisherigen Pflegedokumentation, Tipps für die Optimierung unter Einsatz der „Arbeitshilfe Pflegedokumentation 2017“

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Grundlagenwissen zum Thema Pflegeprozess

Dauer: 8 UE

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Pflegeprozess: POP-Pflegediagnosen Qualitätssicherung in der Pflege

Optimieren Sie Ihre Pflegeplanung durch den Einsatz von POP-Pflegediagnosen! – Setzen Sie die lizenzfreien POP-Pflegediagnosen als Instrument professioneller Pflege ein. Sichern Sie Pflegequalität und planen Sie kundenorientierte, individuelle und ganzheitliche Pflege für Ihre KundInnen.

Ziele:

- Rechtliche Aspekte bezüglich Pflegedokumentation kennen
- Schritte des Pflegeprozesses kennen und in der Praxis anwenden können
- Das Modell der POP-Pflegediagnosen kennen und anwenden können

Inhalte:

- Dokumentationspflicht – rechtlicher Hintergrund
- Grundlagen der Pflegedokumentation
- Die Schritte des Pflegeprozesses
 - Pflegeassessment
 - Pflegeplanung

- Durchführung der Pflegeinterventionen
- Evaluation und Anpassung des Pflegeangebotes
- POP-Pflegediagnosen – Grundlagen, Tipps für den Praxiseinsatz
- Intensivierung der professionellen Dokumentation des Pflegeprozesses an Hand von praxisbezogenen Beispielen

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Grundlagenwissen zum Thema Pflegeprozess

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Pflegeprozess: NANDA-Pflegediagnosen Qualitätssicherung in der Pflege

Optimieren Sie Ihre Pflegeplanung durch den Einsatz von NANDA-Pflegediagnosen! – Setzen Sie NANDA-Pflegediagnosen als Instrument professioneller Pflege ein, sichern Sie Pflegequalität und planen Sie kundenorientierte, individuelle und ganzheitliche Pflege für Ihre KlientInnen.

Ziele:

- Rechtliche Aspekte bezüglich Pflegedokumentation kennen
- Schritte des Pflegeprozesses kennen und in der Praxis anwenden können
- Das Modell der NANDA-Pflegediagnosen kennen und anwenden können

Inhalte:

- Dokumentationspflicht – rechtlicher Hintergrund
- Grundlagen der Pflegedokumentation
- Die sechs Schritte des Pflegeprozesses nach Meier/Fichtner

- Informationssammlung
- Erkennen von Ressourcen und Pflegebedarf
- Definieren von Pflegezielen
- Planung von Pflegeinterventionen
- Durchführung der Pflege
- Evaluation und Anpassung des Pflegeangebotes
- NANDA-Pflegediagnosen – Grundlagen, Tipps für den Praxiseinsatz
- Intensivierung der professionellen Dokumentation des Pflegeprozesses anhand von praxisbezogenen Beispielen

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen aus dem Extramuralen Bereich
- Grundlagenwissen zum Thema Pflegeprozess

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Pflegevisite

Qualitätssicherung in der Pflege

Pflegevisite ein „praxistaugliches“ Qualitätssicherungsinstrument!
Pflegevisiten sind das Qualitätssicherungsinstrument zur Überwachung der Pflegequalität und gegebenenfalls Steuerungsinstrument im Pflegemanagement.
Was ist bei der Einführung von Pflegevisiten zu beachten?

Ziele:

- Grundlagen zum Thema Sturz und Sturzrisiken kennen lernen
- Anwenden von prophylaktischen Maßnahmen lernen
- Einsatz von geeigneten Assessmentinstrumenten kennen und anwenden

Inhalte:

- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Qualität und Qualitätssicherung
- Einführung und Ablauf der Pflegevisite
- Einsatz der Pflegevisite im interdisziplinären Team

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Führungskräfte im Pflegemanagement
- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Mitarbeitergespräch

Qualitätssicherung in der Pflege

Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument!

Erkennen Sie die Potentiale Ihrer MitarbeiterInnen durch den zielorientierten Einsatz von Mitarbeitergesprächen.

Ziele:

Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument kennen und einsetzen lernen .

Inhalte:

- Kommunikations- und Gesprächsgrundlagen
- Kriterien und Richtlinien für ein Durchführung eines zielorientierten Mitarbeitergesprächs
- Unterschiedliche Instrumente für das Mitarbeitergespräch

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Führungskräfte im Pflegemanagement
- leitende diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen

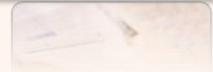
Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung in der Pflege

Bleiben Sie wettbewerbsfähig und machen Sie Ihre Leistungen transparent!
Zeigen Sie Ihren KlientInnen, welche Leistungen Ihre Einrichtung bietet.
Qualitätsmanagementsysteme unterstützen Sie dabei.

Ziele:

Qualitätsmanagement-Grundlagen, QM-Systeme und wichtige Schritte zur Implementierung eines QM-Systems kennen lernen.

Inhalte:

- Qualität und Qualitätssicherung
- Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen
 - KTQ
 - EFQM
 - JCIA
 - E-QUALIN
 - NQZ
- nötige Schritte zur Implementierung eines QM- Systems
- Dokumentationsanforderungen an ein QM-System
- Interne und externe Audits

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Führungskräfte im Pflegemanagement
- leitende diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin



(Erst)Verordnung von Medizinprodukten auch durch Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen

Vermittlung von Kenntnissen über die sozialversicherungsrechtlichen Zugangsvoraussetzungen für die Verordnung von Medizinprodukten durch Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege im Sinne des § 350 Abs. 1 Z 2 lit c ASVG im Rahmen ihrer Berufsbefugnis (§ 15a GuKG).

Ziele:

Erwerb der Voraussetzung zur (Erst)Verordnung von Medizinprodukten inkl. Registrierung beim Sozialversicherungsträger

Inhalte:

- Grundlagen der Sozialversicherung
- Ausgangssituation & Intention
- Rechtliche Grundlagen
- WER darf verordnen?
- WIE darf verordnet werden?
- WAS darf verordnet werden?

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen

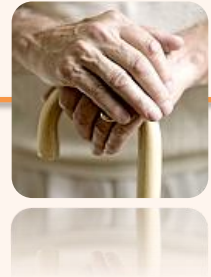
Dauer: 6 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 20



Monika Reiter, MBA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und
Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin



Sturzprophylaxe

Qualitätssicherung in der Pflege

Sturzfrei und mobil! – Stürze sind ein Zeichen von Mobilität. Unterstützen Sie Ihre KlientInnen dabei sturzfrei zu bleiben, indem Sie mögliche Ursachen ergründen und präventiv eingreifen.

Ziele:

- Grundlagen zum Thema Sturz und Sturzrisiken kennen lernen
- Anwenden von prophylaktischen Maßnahmen lernen
- Einsatz von geeigneten Assessmentinstrumenten kennen und anwenden

Inhalte:

Sturzprophylaxe mit allen Sinnen

- rechtlicher Hintergrund
- präventive Möglichkeiten
- Sehen, Hören, Fühlen – Veränderung der Wahrnehmung und Sturzrisiko
- Sturzumstände und Sturzrisikofaktoren
- Sturzstatistik - Zahlen, Daten, Fakten
- Assessmentinstrumente - Sturzprotokoll

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Führungskräfte im Pflegemanagement der Langzeitpflege
- Pflegedienstleitungen und stationsführende diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Pflege(fach)assistent*innen in Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen



Dekubitusprophylaxe

Qualitätssicherung in der Pflege

Ein altbekanntes Risiko mit neuesten Methoden besiegen! – Erweitern Sie das Wissen Ihrer Mitarbeiter zum altbekannten Thema ‚Dekubitus‘. Betreiben Sie Qualitätssicherung in der Pflege durch den Einsatz von Assessmentinstrumenten.

Ziele:

- Risiken und Ursachen eines Dekubitus kennen und erkennen können
- prophylaktische Interventionen nach neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen umsetzen können
- Risikoskalen kennen und einsetzen können

Inhalte: Dekubitus – ein altbekanntes aber stets aktuelles Problem

- Ursachen und Bedeutung des Dekubitus
- Einsatz von Risikoskalen
- Geschichtliche Aspekte
- Prophylaktische Pflegeinterventionen nach neuen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- Umfassende Dekubitustherapie aus der Sicht der Pflege
- Rechtliche Aspekte in der Prävention und Pflege

Zielgruppe/Voraussetzungen:

Pflegepersonen in der Langzeitpflege und in den Mobilen Diensten,
MitarbeiterInnen in der Behindertenbetreuung sowie Interessierte

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 16



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen



Kontinenztraining

Qualitätssicherung in der Pflege

Helfen Sie bei der Enttabuisierung des Themas Inkontinenz.

Unterstützen Sie Betroffene durch Ihre fachliche Kompetenz und bieten Sie Hilfe zur Selbsthilfe.

Inkontinenz ist kein Schicksal ohne Aussicht auf Besserung oder Heilung.

Ziele:

- Grundlagen zum Thema Inkontinenz kennen lernen
- Anwenden von prophylaktischen Maßnahmen lernen
- Einsatz von geeigneten Inkontinenzmaterialien

Inhalte: Inkontinenz – ein Thema das uns alle betrifft

- Grundzüge der Anatomie und Physiologie des Urogenitaltraktes
- Formen der Inkontinenz
- Grundzüge der Diagnostik und Therapie

- pflegerische Einschätzung durch den Einsatz von Assessment-instrumenten (Kontinenzanamnese)
- Aktives und passives Kontinenztraining
- Soziale Kontinenz
- Die psychische Situation eines Inkontinenten erkennen und damit umgehen lernen
- Methoden zum gezielten Ressourceneinsatz (InKo-Mat.)
- Grundzüge der Materialkunde
- Praktische Übungen

Zielgruppe/Voraussetzungen:

Pflegepersonen in der Langzeitpflege und in den Mobilen Diensten, MitarbeiterInnen in der Behindertenbetreuung sowie Interessierte.

Dauer: 8 UE

TeilnehmerInnen: 8 bis 16



Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Akad. Gesundheitsbildnerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen



Pflegerischer Umgang mit PEG und Wechsel von gastralen Austauschsonden

Besiegen Sie ein altbekanntes Risiko mit neuesten Methoden!
Tragen Sie zur Verbesserung der Lebensqualität Ihrer KundInnen mit PEG /
gastralen Austauschsonden bei. Lernen Sie Wissenswertes über den Umgang mit,
sowie den Wechsel von gastralen Austauschsonden (Gastrotube und Belly
Button) und pflegerische Besonderheiten kennen und umsetzen.

Ziele:

- Besonderheiten im Umgang mit PEG- und Austauschsonden kennen lernen
- Wechsel von gastralen Austauschsonden in Theorie und Praxis kennen lernen

Inhalte:

- Indikation / Kontraindikation für PEG- und Austauschsonden
- Pflegemaßnahmen bei liegender Sonde
- Hygienemaßnahmen bei liegender Sonde
- Medikamentenverabreichung über Sonden
- Wechsel von gastralen Austauschsonden

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

TeilnehmerInnen: 8 bis 12



**Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA**

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege ®

Studium an der Pädagogischen Hochschule für die Sekundarstufe
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege

Tagesseminar über die Basale Stimulation in der Pflege nach Prof. Dr. Fröhlich®

**Sie möchten das Konzept der Basalen Stimulation einmal kennenlernen?
In einem Tagesseminar haben Sie die Möglichkeit dazu!**

Ziel des Seminars:

- Einführung in die Grundlagen der Basalen Stimulation
- Praktische Übungen zur Förderung von Wahrnehmung und Kommunikation
- Anwendungsmöglichkeiten im Pflegealltag

Zielgruppe:

Pflegende aller Bereiche, die das Konzept unverbindlich kennenlernen möchten.

Dauer: 8 UE

Teilnehmer*innen: max. 12



Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege®

Studium an der Pädagogischen Hochschule für die Sekundarstufe
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege

Basiskurs für Basale Stimulation in der Pflege nach Prof. Dr. Fröhlich®

Das Konzept der Basalen Stimulation unterstützt die Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Bewegungsfähigkeit von Menschen mit Einschränkungen.

Ziel: Im Seminar, lernen Sie die theoretischen Grundlagen kennen und erproben praktische Anwendungen, um die Körperwahrnehmung zu fördern und die Pflegequalität zu steigern.

Inhalte:

- Grundlagen über das Konzept Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®
- Somatische, vestibuläre und vibratorische Wahrnehmungsangebote
- Differenzierte Beobachtung
- Theorie-Praxis-Transfer

Zielgruppe: Pflegepersonen in der Akut- und Langzeitpflege, in den Mobilen Diensten und MitarbeiterInnen in der Behindertenbetreuung.

Dauer: 24 UE + 6 UE Selbststudium

Das Seminar ist beim Internationalen Förderverein Basale Stimulation® e.V. anerkannt. Nach Abschluss erhalten Sie ein entsprechendes Zertifikat.

Teilnehmer*innen: max. 12



Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege®

Studium an der Pädagogischen Hochschule für die Sekundarstufe
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege

Aufbauseminar Basale Stimulation in der Pflege nach Prof. Dr. Fröhlich®

Das Aufbauseminar dient der Vertiefung und Erweiterung der im Basisseminar erworbenen Kenntnisse.

Ziel:

- Reflexion bisheriger Praxiserfahrungen
- Vertiefung der Wahrnehmungsbereiche (taktil-haptisch, olfaktorisch, oral, visuell, auditiv)
- Förderung der Umwelt- und Fernsinne (Hören, Riechen, Schmecken, Sehen)
- Anwendung bei Menschen mit Demenz, Spastik oder hohem Unterstützungsbedarf

Voraussetzungen:

Absolviertes Basisseminar Basale Stimulation® mit international anerkannter Teilnahmebestätigung

Das Seminar ist beim Internationalen Förderverein Basale Stimulation® e.V. anerkannt. **Nach Abschluss erhalten Sie ein entsprechendes Zertifikat.**

Umfang: 24 Unterrichtseinheiten in Präsenzzeit und 6h Selbststudium

Teilnehmer*innen: max. 12



Refresher für Praxisanleiter*innen

Sie möchten als Praxisanleiter*in eine Fortbildung im pädagogischen Bereich absolvieren, damit Sie ihre Auszubildenden noch besser anleiten können! Dann sind sie hier genau richtig!

Ziel: Die Fortbildung soll Praxisanleiter*innen befähigen, ihre pädagogischen Kompetenzen zu erweitern, um Auszubildende noch professioneller und individueller anzuleiten.

Inhalte:

- Individuelle Förderung von Auszubildenden
- Kommunikation und Feedbackkultur
- Wie führe ich ein Zwischengespräch bzw. eine Endbeurteilung
- Qualitätssicherung und Kompetenzentwicklung
- CAS-Modell im Kontext des LTT

Umfang: 8 Unterrichtseinheiten.

Teilnehmer*innen: max. 10



Unterstützung bei der Basisversorgung gem. GuK-BAV

Das Ausbildungsmodul bietet die Grundlage für die Durchführung von unterstützenden Tätigkeiten in der Basisversorgung.

Zielgruppe:

Personen, die im Rahmen eines Dienstverhältnisses zu Trägern von Einrichtungen der Behindertenbetreuung, die behördlich bewilligt sind oder der behördlichen Aufsicht unterliegen, behinderte Menschen in multiprofessionellen Teams, deren Aufgabe die ganzheitliche Begleitung und Betreuung von behinderten Menschen ist, betreuen oder eine solche Tätigkeit anstreben.

Diplom-Sozialbetreuer/ Diplom-Sozialbetreuerinnen mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung.

Fach- Sozialbetreuer/ Fach-Sozialbetreuerinnen mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung

Lehrlinge im Rahmen einer Lehrlingsausbildung in einem Pflegeassistentenberuf ist ein Ausbildungsmodul „Unterstützung bei der Basisversorgung“ einzurichten.

Zivildienstleistende

Personen, die sich für eine Tätigkeit als Heimhilfe interessieren und Studierende einer Ausbildung in einem Gesundheitsberuf, deren Studienvorschrift ein Pflegepraktikum vorsehen



Unterstützung bei der Basisversorgung gem. GuK-BAV

Voraussetzungen

- Mindestalter 18 Jahre
- Körperliche und geistige Eignung, nachgewiesen durch ein ärztliches Attest (nicht älter als 3 Monate vor Kursbeginn)
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate vor Kursbeginn)
- positive Absolvierung des Aufnahmeverfahrens

Umfang: 118 Unterrichtseinheiten und ein 48 Stunden Praktikum

Hinweis: Im Rahmen der Ausbildung ist ein 48-stündiges Praktikum in einer Behinderteneinrichtung oder einem Alten und Pflegeheim unter Anleitung einer Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson zu absolvieren.

Der Unterricht in der Gesundheits- und Krankenpflege als auch in der Arzneimittellehre schließt mit einer Einzelprüfung ab.

Der Prüfungstermin wird zu Kursbeginn bekanntgegeben. Ein Ersatztermin für die Prüfung wird zwei Monate nach Ende des Kurses angeboten.



Ruth M. Fenzl, MA MBA

Studium Gesundheits- und

Sozialmanagement

Studium Gerontologie

Lehrerin für Gesundheitsberufe

diplom. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Pflegerischer Umgang mit und Wechsel von transurethralen und suprapubischen Dauerkathetern

Der Wechsel von transurethralen und suprapubischen Dauerkathetern ist im GuKG §15 im medizinisch diagnostisch therapeutischen Kompetenzbereich des gehobenen Dienstes verankert. Tragen Sie zur Verbesserung der Lebensqualität Ihrer Kund*innen bei, indem Sie nach ärztlicher Anordnung, den Wechsel des Katheters in der gewohnten Umgebung durch die DGKP durchführen und somit mühevollen Transporte ins Krankenhaus reduzieren.

Ziel: Die Schulung soll den Mitarbeiter*innen dienen die im GuKG §15 beschriebenen Kompetenzen zu festigen. In weiterer Folge kann den Bewohner*innen dadurch gegebenenfalls ein Transfer in den Akutbereich erspart werden.

Inhalte:

- Indikation / Kontraindikation für Harnkatheter
- Grundlagen zu Harnkathetern
- Pflegemaßnahmen bei transurethralen/ suprapubischen Dauerkathetern
- Hygienemaßnahmen
- Setzen und Wechsel von transurethralen Kathetern bei Frau und Mann
- Wechsel von suprapubischen Kathetern

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen

Dauer: 4 Unterrichtseinheiten

Teilnehmer*innen: 4 bis 8





Ruth M. Fenzl, MA MBA

Studium Gesundheits- und

Sozialmanagement

Studium Gerontologie

Lehrerin für Gesundheitsberufe

diplom. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Professioneller Umgang mit herausfordernden Situationen in der Pflege

Menschen mit kognitiven Defiziten stellen in der Pflege und Betreuung eine immer größer werdende Klientel dar. Um mit den Herausforderungen, die damit verbunden sind besser zurecht zu kommen, bietet dieser Workshop Möglichkeiten der Wissenserweiterung und der Reflexion, um den Umgang künftig zu optimieren.

Ziel: Die Workshops sollen dazu dienen den Mitarbeiter*innen einerseits die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und auch andererseits Werkzeuge in die Hand zu bekommen, um klarzukommen*innen und deren herausfordernden Verhaltensweisen besser klarzukommen. Zudem soll die Möglichkeit geboten werden das eigene Tun zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern.

Inhalt:

- Kognitive Defizite: Definition, Einteilung, pflegerische Herausforderungen
- Mögliche Ursachen für herausforderndes Verhalten bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen und anderen psychiatrischen Erkrankungen
- Autonomie versus Fürsorge, ethischer Diskurs, wenn Mitmenschen unter herausfordernden Verhaltensweisen leiden
- Strategien zur Reflexion, zum Umgang und zur Deeskalation

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistentenberufe, Heimhilfe

Dauer: 5 Unterrichtseinheiten

Teilnehmer*innen: max. 16

Schulungsangebote für Firmenkunden





Ruth M. Fenzl, MA MBA

Studium Gesundheits- und
Sozialmanagement

Studium Gerontologie

Lehrerin für Gesundheitsberufe

diplom. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Die Macht der Sprache

Pflege ist ein Beruf, in dem Kommunikation eine zentrale Rolle spielt. Durch eine gelungene Kommunikation kann die Qualität in der Pflege verbessert werden. Wie die Kommunikation mit Kolleg*innen, Angehörigen und Klient*innen künftig optimiert werden kann wird in diesem Workshop erarbeitet.

Ziel:

Die Workshops sollen dazu dienen um den Mitarbeiter*innen einerseits die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen in Bezug auf Kommunikation aufzufrischen aber auch zu reflektieren was Sprache mit uns selbst und anderen macht, um künftig die eigene Kommunikation reflektierter einsetzen zu können.

Inhalt:

- Grundlagen der Kommunikation
- „Gesagt ist nicht gehört“,
- Wie Sprache auf andere wirken kann
- Grenzen und Grenzüberschreitung
- Wo Gewalt in der Pflege beginnt

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistentenberufe, Heimhilfe

Dauer: 3 Unterrichtseinheiten

Teilnehmer*innen: max. 16





Ruth M. Fenzl, MA MBA

Studium Gesundheits- und

Sozialmanagement

Studium Gerontologie

Lehrerin für Gesundheitsberufe

diplom. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Gewaltprävention

Gewalt im Kontext der Pflege ist zwar ein Tabuthema aber dennoch präsent. Opfer und Täter sind sowohl auf der Bewohner* innenseite, als auch auf der Pfleger*innenseite zu finden. Wo Gewalt beginnt und was man dazu beitragen kann, um Gewalt vorzubeugen soll in diesem Workshop thematisiert werden.

Ziel:

Die Workshops sollen dazu dienen um die Mitarbeiter*innen zu sensibilisieren, wo Gewalt beginnt. Sie sollen die Möglichkeit nutzen das eigene Handeln zu reflektieren und erkennen welche Faktoren zu Gewalt führen können. Ebenso soll der Umgang mit Gewalt gegenüber Pflegekräfte analysiert und Deeskalationsstrategien entwickelt werden

Inhalt:

- Formen der Gewalt
- Welche Risikofaktoren führen dazu Opfer/ Täter zu werden
- Besprechen von Fallbeispielen
- Deeskalationsstrategien

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistentenberufe, Heimhilfe

Dauer: 5 Unterrichtseinheiten

Teilnehmer*innen: max. 16





Ruth M. Fenzl, MA MBA

Studium Gesundheits- und

Sozialmanagement

Studium Gerontologie

Lehrerin für Gesundheitsberufe

diplom. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Depression und Suizidalität im Alter

Depressionen und Lebensmüdigkeit treffen viele ältere Klient*innen. Wie soll man sich jedoch verhalten, wenn Personen äußern, dass sie nicht mehr leben wollen?

Ziel:

Diese Schulung soll die Möglichkeit bieten sich über den Umgang mit depressiven und suizidalen Menschen auszutauschen. Es sollen Möglichkeiten gefunden werden, wie dieser Personengruppe künftig besser begegnet werden kann.

Inhalt:

- Grundlagen der Erkrankung Depression
- Grundlagen zu Suizidalität
- Umgang mit Klient*innen, die Suizidgedanken äußern
- Arbeiten mit konkreten Fallbeispielen

Zielgruppe/Voraussetzungen:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistentenberufe, Heimhilfe

Dauer: 3 Unterrichtseinheiten

Teilnehmer*innen: max. 16





**Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA**

Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und
Krankenpflege

Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und
Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und
Krankenpflege



Kompetenzerweiterung für Heimhelfer*innen

Ab 1.1.2025 erhalten Heimhelfer*innen, die eine entsprechende theoretische und praktische Kompetenz nachweisen können, die Befugniserweiterung gemäß Vereinbarung Art. 15a.

Ziele: Erweiterung des theoretischen Wissens und Erwerb der praktischen Handlungskompetenz zur Umsetzung der neuen Befugnisse

Inhalte:

- Assistenz beim An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen nach Anordnung/Delegation von Pflegefachkräften
- Assistenz bei der Applikation von ärztlich verordneten Augen-, Nasen- und Ohrentropfen
- Vitalzeichenkontrolle (Blutdruck, Puls, Temperatur) mit digitalen Geräten, inklusive der Einschätzung von Normwertabweichungen
- Kontrolle des Blutzuckers mit digitalen Geräten, inklusive der Einschätzung von Normwertabweichungen

Theoretischer Input und praktisches Trainieren zur Sicherung der Handlungskompetenz

Zielgruppe: Heimhelfer*innen

Dauer: 20 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 12 TeilnehmerInnen



**Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA**

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Praxisbegleiterin für Basale Stimulation
in der Pflege *

Studium an der Pädagogischen

Hochschule für die Sekundarstufe
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege

Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und
Sozialmanagement

Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin

Lehrerin für Gesundheits- und
Krankenpflege



Kompetenzerweiterung für Pflegeassistent*innen

Gemäß § 83 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) wurde der Kompetenzbereich von Pflegeassistent*innen im Bereich der Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie in den letzten Jahren erweitert.

Ziele: Erweiterung des theoretischen Wissens und Erwerb der praktischen Handlungskompetenz zur Umsetzung der neuen Befugnisse

Inhalte:

- Durchführung von Mikro- und Einmalklistiere
- Absaugen der oberen Atemwege sowie dem Tracheostoma (in stabilen Pflegesituationen)
- Durchführung standardisierter Blut,- Harn,- und Stuhluntersuchungen
- Blutabnahme aus der Vene, ausgenommen bei Kindern
- Ab- und Anschließen laufender Infusionen (ausgenommen Zytostatika und Transfusionen mit Vollblut und/oder Blutbestandteilen) bei liegendem periphervenösen Gefäßzugang
- Entfernung periphervenösen Gefäßzugängen

Theoretischer Input und praktisches Trainieren zur Sicherung der Handlungskompetenz

Zielgruppe: Pflegeassistent*innen

Dauer: 24 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 12 TeilnehmerInnen



**Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA**

Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und
Krankenpflege

Praxisbegleiterin für Basale
Stimulation in der Pflege®

Monika Reiter, MBA

Studium Gesundheits- und
Sozialmanagement
Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und
Krankenpflege



Kompetenzerweiterung für Pflegefachassistent*innen

Gemäß § 83a Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) wurde der Kompetenzbereich von Pflegefachassistent*innen im Bereich der Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie in den letzten Jahren erweitert.

Ziele: Erweiterung des theoretischen Wissens und Erwerb der praktischen Handlungskompetenz zur Umsetzung der neuen Befugnisse

Inhalte:

- Blutabnahme aus der Vene, ausgenommen bei Kindern
- Legen, Wechsel und Entfernung von subkutanen und periphervenösen Verweilkanülen
- Ab- und Anschließen laufender Infusionen (ausgenommen Zytostatika und Transfusionen mit Vollblut und/oder Blutbestandteilen) bei liegendem periphervenösen Gefäßzugang, die Aufrechterhaltung dessen Durchgängigkeit
- Verabreichung von subkutanen Injektionen und subkutanen Infusionen
- Legen und Entfernen von transurethralen Kathetern, ausgenommen bei Kindern

Theoretischer Input und praktisches Trainieren zur Sicherung der Handlungskompetenz

Zielgruppe: Pflegefachassistent*innen

Dauer: 12 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 12 TeilnehmerInnen

Schulungsangebote für Firmenkunden



DI Franz Renner

Informatiker
„Bildschirmarbeiter“

Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin



Augentraining

Verbessern Sie Ihre Sehleistung!

Unsere Augen werden durch alltägliche Einflüsse wie Fernsehen, Computerarbeit, Stress und Anspannung stark beansprucht, was zu einer Beeinträchtigung der Sehfähigkeit führt.

Verbessern Sie die Sehkraft Ihrer Augen durch einfache Übungen nach der Methodik von Dr. Bates und Harry Benjamin.

Ziele: Unsere Sehkraft erhalten und stärken.

Inhalte:

- Allgemeine Hinweise für besseres Sehen
- Übungen zur Entspannung und Unterstützung der Augen
- Übungen zur Sehkraftsteigerung
- Übungen zur Stärkung des Augenmuskels und zur Nackenlockerung

Zielgruppe: Alle Interessierten, insbesondere Bildschirm-Arbeiter.

Dauer: 4 Unterrichtseinheiten (1/2 Tag)

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



Regina Pfeiffer

Dipl. Entspannungstrainerin



Entspannungsworkshop

„Relaxen pur“

Gönnen Sie Ihren Mitarbeitern eine Auszeit vom Alltag und lassen Sie sie wieder neue Kraft und Energie tanken.

Ziele: Die TeilnehmerInnen lernen Grundtechniken der Entspannungsmethoden und wie sie diese in Zukunft auch Zuhause anwenden können.

Inhalte:

- Atemübungen
- Körperwahrnehmung mit Hilfe der Feldenkrais-Methode
- Genusstraining - „Mit allen Sinnen genießen“
- leichte Körperübungen
- Phantasiereise / Meditation
- eigenes Entspannungsbild entwerfen
- progressive Muskelentspannung nach Jacobson
- stärkende Haltung / Visualisierungsübung

Zielgruppe: Alle, die die passende Entspannungsmethode für sich selbst finden möchten.

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten (1 Tag oder 2 Abende)

Seminarplätze: 6 bis 15 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin
Wirbelsäulen-, Antiosteoporose-,
Beckenbodentrainerin



Stärken Sie Ihrem Kreuz den Rücken!

Wirbelsäulen- und Rückentraining

Meist lernen wir erst zu schätzen was es heißt sich schmerzfrei zu bewegen, wenn wir die ersten Wehwehchen beim Bewegen verspüren. Dann werden wir aktiv und versuchen unsere uneingeschränkte Beweglichkeit wieder zu erlangen. Geben Sie Ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, Ihre Beweglichkeit wieder zu erlangen oder noch besser um präventiv „dem Kreuz den Rücken zu stärken“!

Ziele:

Ihre MitarbeiterInnen setzen sich mit der eigenen Gesundheit auseinander und entwickeln individuelle Strategien zur nachhaltigen Entlastung der Wirbelsäule in Beruf und Alltag.

Inhalte:

- Grundlagen zum Aufbau und zur Funktion des Bewegungsapparates

- Phasen einer Bewegungsübungs-Einheit
- Praktische Übungen
 - Warm up
 - Training
 - Cool down
- Entspannungs- und Atemübungen

Zielgruppe:

Alle Interessierten, die mehr über den Bewegungsapparat wissen möchten und Übungen kennen lernen wollen, die sie in den individuellen Alltag integrieren können.

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 20



Monika Reiter, MBA

Qi Gong-Übungsleiterin

DI Franz Renner

Qi Gong-Übungsleiter



Qi Gong für EinsteigerInnen

18 Bewegungen 1



Qi Gong ist ein Bereich der traditionellen chinesischen Medizin und wird eingesetzt zur Therapie, Rehabilitation und zur aktiven Gesundheitsvorsorge.

Qi Gong ist die Kunst, mit der natürlichen Lebensenergie gezielt zu arbeiten.

Es aktiviert und harmonisiert den Energiefluss im Organismus. Der Organismus erfüllt seine „normalen“ Funktionen und baut genügend Reserven auf, um etwaige innere oder äußere Einflüsse abzuwehren bzw. rasch wieder auszugleichen.

Inhalte:

Qi Gong -Einführung mit den 18 Bewegungen 1.

Zielgruppe:

Interessierte, die eine Technik zur aktiven Gesundheitsvorsorge erlernen möchten, die in den individuellen Alltag integrierbar ist. Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Dauer:

10 UE
als Kompaktpaket: 5x 2 UE
als Übungspaket: 2x 4 UE
+ 2 UE Reflexion

Ziele: Lernen Sie die Bewegungen 18/1 in Ihren Alltag zu integrieren und erreichen Sie damit

- die Stärkung Ihres Immunsystems,
- eine Verbesserung Ihrer Körperhaltung,
- höhere Stresstoleranz,
- und Entspannung.

Seminarplätze: 8 bis 16



Monika Reiter, MBA

Qi Gong-Übungsleiterin

DI Franz Renner

Qi Gong-Übungsleiter



Qi Gong für Fortgeschrittene

18 Bewegungen 2



Qi Gong ist ein Bereich der traditionellen chinesischen Medizin und wird eingesetzt zur Therapie, Rehabilitation und zur aktiven Gesundheitsvorsorge.

Qi Gong ist die Kunst, mit der natürlichen Lebensenergie gezielt zu arbeiten.

Es aktiviert und harmonisiert den Energiefluss im Organismus. Der Organismus erfüllt seine „normalen“ Funktionen und baut genügend Reserven auf, um etwaige innere oder äußere Einflüsse abzuwehren bzw. rasch wieder auszugleichen.

Ziele: Lernen Sie die Bewegungen 18/2 in Ihren Alltag zu integrieren und erreichen Sie damit

- die Stärkung Ihres Immunsystems,
- eine Verbesserung Ihrer Körperhaltung,
- höhere Stresstoleranz,
- und Entspannung.

Inhalte:

Qi Gong -Aufbau mit den 18 Bewegungen 2.

Zielgruppe:

Interessierte, die das Seminar „18 Bewegungen 1“ besucht haben und Ihre Kenntnisse um weitere 18 Übungen erweitern wollen.
Die Absolvierung des Seminars „18 Bewegungen 1“ oder gleichwertige Qi Gong-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Dauer:

	10 UE
als Kompaktpaket:	5x 2 UE
als Übungspaket:	2x 4 UE
	+ 2 UE Reflexion

Seminarplätze: 8 bis 16



Monika Reiter, MBA

Ganzheitliche Gedächtnis-
trainerin des ÖBV-GT
Landesgruppenleitung OÖ

DI Franz Renner

Ganzheitlicher
Gedächtnistrainer
des ÖBV-GT



Train your Brain

Aktivieren Sie Ihr geistiges Potential!

Jeder von uns kennt die Situation: Sie sehen ein bekanntes Gesicht, aber der passende Name fällt Ihnen nicht ein.

Lassen Sie Ihre Mitarbeiter ein wenig Zeit investieren, um spielerisch und humorvoll Ihr Gedächtnis zu verbessern.

Ziele: Die TeilnehmerInnen trainieren die Leistungsfähigkeit Ihres Gehirns und schöpfen ihre geistigen Möglichkeiten vollständig aus. Nie wieder den Namen eines Kunden vergessen.

Inhalte:

Förderung von Denkfähigkeiten wie:

- Wahrnehmung
- Konzentration
- Merkfähigkeit
- Wortfindung
- logisches Denken
- Fantasie und Kreativität
- Denkflexibilität

Zielgruppe: Interessierte, die alltagstaugliche Techniken zur Aktivierung ihres Gehirns kennen und einsetzen lernen wollen.

Dauer: 6 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 4 bis 12 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Ganzheitliche Gedächtnis-
trainerin des ÖBV-GT
Landesgruppenleitung OÖ

DI Franz Renner

Ganzheitlicher
Gedächtnistrainer
des ÖBV-GT



Gedächtnistraining

für Zielgruppen a) Kinder und b) Senioren

Jeder von uns kennt die Situation: Sie sehen ein bekanntes Gesicht, aber der passende Name fällt Ihnen nicht ein.

Lassen Sie Ihre Mitarbeiter ein wenig Zeit investieren, um spielerisch und humorvoll Ihr Gedächtnis zu verbessern.

Ziele: Die TeilnehmerInnen trainieren die Leistungsfähigkeit Ihres Gehirns und schöpfen ihre geistigen Möglichkeiten vollständig aus. Nie wieder den Namen eines Kunden vergessen.

Inhalte:

Förderung von Denkfähigkeiten wie:

- Wahrnehmung
- Konzentration
- Merkfähigkeit
- Wortfindung
- logisches Denken
- Fantasie und Kreativität
- Denkflexibilität

Zielgruppe: Interessierte, die alltagstaugliche Techniken zur Aktivierung ihres Gehirns kennen und einsetzen lernen wollen.

Dauer: 6 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 4 bis 12 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin

Stressbefreiungsseminar

Eigene Ressourcen besser nutzen



Die Anforderungen in der Arbeitswelt steigen ständig.

Auch für Familie und Freunde brauchen Sie Zeit.

Wie können Sie bei diesen Anforderungen gesund und ausgeglichen bleiben?

Ziele: Sehen Sie in Zukunft Stress-Situationen gelassen entgegen:

Lernen Sie diese zu analysieren und Strategien zu entwickeln, um damit besser umzugehen.

Inhalte:

Finden Sie Ihre

- inneren Antreiber
- Stressauslöser
- innere Ruhe

Erstellen Sie Ihr persönliches Stress-Profil.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an Personen, die sich für das Thema Stressmanagement interessieren und neben dem theoretischen Input auch Praxis-Techniken kennen lernen wollen, die zur Stressbefreiung angewendet werden können.

Dauer: 10 Unterrichtseinheiten (1 Tag)

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin
Wirbelsäulen-, Antiosteoporose-,
Beckenbodentrainern



Strömen mit Jin Shin Jyutsu

Zurück zur Einfachheit

Es liegt in deinen Händen! Entdecke die Möglichkeiten die du in deinen Händen hältst und nutze sie im Alltag!

Ziele:

Lernen Sie die Grundlagen des Strömens kennen und wie Sie es im beruflichen und privaten Alltag nachhaltig einsetzen.

Inhalte:

- Grundlagen des Strömens kennen lernen
- Vermittlung der wichtigsten Energieströme für die Selbstanwendung im Alltag
- Einblick in die 26 SES (Sicherheitsenergieschlösser)

Zielgruppe:

Alle Interessierten, die eine Methode zur Stärkung der Selbstheilungskräfte kennen lernen und einsetzen wollen.

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten (1 Tag oder 2 Abende)

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin
Wirbelsäulen-, Antiosteoporose-,
Beckenbodentrainern



Koreanische Handmassage

Die Hausapotheke immer mit dabei

Unterstütze deinen Energiefluss, aktiviere deine Selbstheilungskräfte, löse Blockaden!

Ziele:

Lernen Sie die Grundlagen der Koreanischen Handmassage /-akupunktur kennen.

Inhalte:

- Grundlagen der TCM (Traditionellen Chinesischen Medizin) kennen lernen
- Grundlagen der der Koreanischen Handmassage /-akupunktur kennen lernen
 - Grundlagen der Diagnostik
 - Basis- und Organtherapie
- Praxis in der Anwendung der Koreanischen Handmassage /-akupunktur erlangen

Zielgruppe:

Alle Interessierten, die die Koreanischen Handmassage /-akupunktur kennen lernen und einsetzen lernen wollen.

Dauer: 20 Stunden in Theorie und Praxis

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin

Veränderungsprozesse

Vortrag/Workshop



„Das einzig Beständige ist die Veränderung.“

Das heißt, wir sind alle permanenten Veränderungsprozessen ausgesetzt die uns vor neue Herausforderungen stellen.

Ziele:

Lernen Sie die Anforderungen, die Veränderungen an Sie stellen, zu erkennen, die Ressourcen zur Bewältigung zu entdecken und anzuwenden.

Inhalte:

- Was bedeutet das für mich in meiner beruflichen / privaten Situation?
- Was kann ich zur Erhaltung meiner Gesundheit beitragen?
- Wie kann ich das in meinem privaten und beruflichen Umfeld umsetzen?

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an Personen, die sich bewusst mit dem Thema Veränderungen auseinander setzen wollen und Strategien zur Bewältigung der neuen Hausforderungen entwickeln möchten.

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin

Lebensqualität

Vortrag/Workshop

Lebensqualität kann nicht mit Lebensstandard gleichgesetzt werden – oder doch?
Welche Faktoren beeinflussen unser subjektiven Gefühl von Lebensqualität?

Ziele:

Ihre Mitarbeiter setzen sich mit der eigenen Gesundheit und Lebensqualität auseinander.
Sie analysieren ihr Stressverhalten und erarbeiten individuelle Bewältigungsstrategien, um erste Schritte für einen erfolgreichen, selbstbestimmten, gesundheitsförderlichen Richtungswechsel zu setzen!

Inhalte:

- Gesundheit als wissenschaftliche Definition versus der persönlichen Gesundheitsdefinition
- Gesundheit und Lebensqualität

- Dirigent in meinem eigenen Leben
- Arbeit → Gesundheit → Lebensqualität
- Entwicklung individueller Möglichkeiten zur Integration der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen in den beruflichen und privaten Alltag.

Zielgruppe: Personen, die Interesse an einem ganzheitlichen Gesundheitskonzept haben und durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Gesundheit ihre Lebensqualität nachhaltig verbessern wollen.

Dauer: 8 UE (1 Tag)

Seminarplätze: 8 bis 20





Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin

Lebensphasenorientierung

Vortrag/Workshop



„Älter werden ist gar nicht so schlecht, wenn man die Alternative bedenkt.“

(Maurice Chevalier)

Die demografische Entwicklung wird auch die Arbeitswelt nachhaltig beeinflussen.

Ziele:

Ihre Mitarbeiter setzen sich mit den eigenen Lebensphasen auseinander, analysieren ihr eigenes Arbeitsumfeld und entwickeln Strategien zum optimalen Einsatz der eigenen Potentiale – je nach aktueller Lebensphase.

Inhalte:

- Theoretischer Input zum Lebensphasenmodell
- Lebensphasengerechte Herausforderungen im Beruf
- Ältere MitarbeiterInnen - Kapital für das Unternehmen

- Rahmenbedingungen zum produktiven Altern – Die altersgerechte Organisation
- Demographische Entwicklung und die damit verbunden Herausforderungen für ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen
- Analyse der eigenen Lebensphase – „Finden“ geeigneter Herausforderungen im Beruf
- Praxisbeispiele – Lösungsansätze entwickeln

Zielgruppe: MitarbeiterInnen, die aktiv daran interessiert sind, ihre Potentiale lebensphasenorientiert einzusetzen.

Dauer: 8 UE

Seminarplätze: 6 bis 20



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin

(M)ein Körper in dem ich gerne leben möchte

Vortrag/Workshop



„Gesundheit ist alles und ohne Gesundheit ist alles nichts.“
Dem können Sie sicher zustimmen, aber was machen Sie aktiv,
um Ihr höchstes Gut zu erhalten?

Ziele:

Ihre MitarbeiterInnen lernen ihren eigenen Körper mit all seinen Bedürfnissen kennen und erarbeiten Strategien, wie sie aktiv an Ihrer persönlichen Gesundheit arbeiten können.

Inhalte:

- Mein individuelles Gesundheitsbild.
- Wie definiere ich für mich den Begriff Gesundheit?
- Was kann ich zur Erhaltung meiner Gesundheit beitragen?
- Wie kann ich das in meinem privaten und beruflichen Umfeld umsetzen?
- Strategien zur aktiven Unterstützung meiner individuellen Gesundheit

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen, die sich aktiv mit der eigenen Gesundheit auseinandersetzen möchten und individuelle Strategien zur Verbesserung des eigenen Gesundheitsempfindens entwickeln möchten.

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin

Burnout-Prophylaxe

Gegenstrategie beginnt mit mir hier und jetzt!



Analysieren Sie Ihre privaten und beruflichen Energieräuber und erkennen Sie wo, Sie ansetzen müssen um einen ressourcengerechten Umgang mit der eigenen Energie zu erreichen.

Ziele:

Erkennen Sie Ihr eigenes Potential im Umgang mit sich und Ihrer Energieflamme, fördern Sie die Brennstoffzufuhr und/oder stellen die Flamme auf Normalverbrauch.

Inhalte:

- Was ist Burnout – wie entsteht es? Wer brennt aus?
- Welche Risikofaktoren sowie Verhaltensmuster können den Brennvorgang beschleunigen?
- Die ganzheitliche Betrachtungsweise von Burnout.
- Wie steht es um meinen eigenen Energieverbrauch und wo ist meine Energieanzeige?

- Burnout Stopp – Der Ausweg beginnt mit mir hier und jetzt
- Auswege aus der Erschöpfungsspirale / Innehalten und Kraft schöpfen
- Burnout am Arbeitsplatz und im Privatleben – Bewältigungsstrategien

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter, die sich für das Thema Burnout interessieren, Burnout-gefährdet oder direkt am Ausbrennen sind.

Dauer: 16 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 20



Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin

Work-Life-Balance

Leben Sie um zur arbeiten oder
arbeiten Sie zum zu leben?

Beruf und Privatleben „unter einen Hut“ zu bekommen
ist für uns alle eine Herausforderung.
Die Anforderungen in beiden Bereichen sind enorm.



Ziele:

Entwickeln Sie Ihre individuelle Balance zwischen Beruf und Privatleben.

Inhalte:

- Was ist Work-Life-Balance?
- Was bringt mir und meinem Unternehmen eine gesunde Balance zwischen Privatem und Beruf?
- Was kann ich dazu beitragen? – Welche Rahmenbedingen brauche ich?
- Wie sieht meine persönliche Work-Life-Balance aus?
- Innehalten und Kraft schöpfen
- Burnout am Arbeitsplatz und im Privatleben – Bewältigungsstrategien

Zielgruppe:

Mitarbeiter, die ihre persönliche Work-Life-Balance finden wollen und aktiv an der Umsetzung von fördernden Maßnahmen arbeiten wollen.

Dauer: 16 Unterrichtseinheiten

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



DI Franz Renner

ganzheitlicher
Gedächtnistrainer

Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin
ganzheitliche
Gedächtnistrainerin



Speed Reading 1

Grundlagen: Schneller lesen ... mehr behalten!

Schneller lesen – mehr behalten!? – Ist das nicht ein Widerspruch?
Dieser Workshop zeigt Ihnen auf, dass Sie bisher unbewusst viel zu langsam gelesen haben. Sie erlernen Techniken, die Sie in kürzerer Zeit mehr erfassen und verarbeiten lassen. Damit erhöhen Sie Ihre Lesegeschwindigkeit beträchtlich und verstehen das Gelesene leichter und schneller.

Ziele: Schneller lesen. Besseres Textverständnis. Mehr behalten!

Inhalte:

- Einstufungstest zu Bewertung der eigenen Leseleistung
- Einsatz von Lesehilfen
- Erlernen von Lesetechniken
- Übungen zur Entspannung von Augen und Nacken
- Kontrolltest zur Feststellung der erhöhten Leseleistung

Mitzubringen: Lesebehelfe wie Brille, Kontaktlinsen und 2 Taschenbücher.

Zielgruppe: Alle Interessierten, insbesondere „Information Worker“, TrainerInnen, Studierende.

Dauer: 12 Unterrichtseinheiten (1,5 Tage)

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen



DI Franz Renner

ganzheitlicher
Gedächtnistrainer

Monika Reiter, MBA

Akad. Gesundheitsbildnerin
ganzheitliche
Gedächtnistrainerin



Speed Reading 2

Aufbau: Schneller lesen, mehr behalten ... besser merken!

Mit viel Übung sind Sie zum Schnell-Leser geworden, aber: Gibt es auch Techniken, die es ermöglichen, das Gelesene dauerhaft zu behalten?

Dieses Aufbau-Training spricht vor allem Lernende und Lehrende an: Bereits erlernte Lesetechniken werden verfeinert, um neue fortgeschrittene Techniken ergänzt und mit Lern- und Mnemotechniken verknüpft. Mit dieser gehirngerechten Gebrauchsanleitung zum Lernen wird Ihnen Informations-Management leicht gemacht!

Ziele: Schneller lesen. Mehr behalten und vor allem: Besser merken!

Inhalte:

- Bewertung der eigenen Lese- und Merkleistung
- Erweiterte Lesetechniken für Fortgeschrittene
- Übungen zu diesen Lesetechniken
- Die wichtigsten Mnemotechniken für Schnell-Leser
- Feststellung der erhöhten Lese- und Merkleistung

Mitzubringen: Lesebehelfe wie Brille, Kontaktlinsen und 2 Taschenbücher.

Zielgruppe: Alle Interessierten, insbesondere „Information Worker“, TrainerInnen, Studierende.

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten (1 Tag)

Seminarplätze: 8 bis 20 TeilnehmerInnen

Seminarraum-Vermietung



Seminarraum-Vermietung

Top-ausgestatteter Seminarraum im Großraum Linz.

Sie suchen einen top-ausgestatteten Seminarraum in Linz-Nähe?

Wir bieten repräsentative Räumlichkeiten für ihre Veranstaltung inklusive Catering und kostenlosen Parkplätzen. Buchen Sie unsere Schulungsräume in verschiedenen Ausstattungsvarianten: Ob als Seminarraum, für Vorträge oder IT-Schulungen – mit oder ohne Verpflegung, kontaktieren Sie uns!

Nur 10 Fahrtminuten von Linz entfernt – willkommen bei R+R in Luftenberg.

Seminarraum 1:

- quadratisch, 36m², belüftet und klimatisiert
- Flipchart, Whiteboard, Beamer, Soundanlage, DVD/TV
- Präsentations-PC mit Internet und WLAN

Ausstattungsvarianten:

- 10 EDV-Arbeitsplätze
 - hochwertige Hardwareausstattung mit großen Flachbildschirmen (21“ .5“), WLAN, Laserdrucker
 - Software: Windows 7, Office 2007/2010, Open Office, ...
- 12 Teilnehmer-Plätze als Klassenzimmer oder U-Form
- 20 Teilnehmer-Plätze im Sesselkreis
- 32 Teilnehmer-Plätze bei Kinobestuhlung

Zusätzlich:

- Ein zweiter Seminarraum ist als Übungs-, Pausen- oder Eßraum nutzbar (länglich, 36m², belüftet und klimatisiert).
- Teeküche / Kaffeeküche, Büroterrasse, Catering auf Wunsch



**Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA**

BuG Bildung Gesundheit
GmbH
Ausbildungen HH und UBV

Monika Reiter, MBA

R+R Schulungen
Bereich Gesundheits-
bildung und Pflege



Anmeldeinformationen



Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an:

Schulungsinstitut Renner und Reiter
Am Golfplatz 17a
4225 Luftenberg

schulungen@RpR.at
www.RpR.at

Anfragen an den Bereich Gesundheitsbildung und Pflege richten Sie bitte an:

Monika Reiter MBA
Schulungen / Pflegeberatung
Schwerpunkt Pflege und Gesundheit
Qi Gong / Strömen / Gedächtnistraining

+43(699)81 23 34 24
Monika.Reiter@RpR.at

Anfragen zu Ausbildungen in der Heimhilfe und UBV richten Sie bitte an:

BuG Bildung Gesundheit GmbH
Dr. Holter Straße 6
4713 Gallspach

Isabel Gottschling, BEd, MEd, MBA

+43 (664)4385444
isabel.gottschling@outlook.at
bildung-gesundheit.at



Trainer/-innen



Isabel Gottschling,
BEd, MEd, MBA

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege
Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege ®
Studium an der Pädagogischen Hochschule für die
Sekundarstufe



Regina Pfeiffer

diplomierte Entspannungstrainerin
Wirbelsäulen-, Antiosteoporose-,
Beckenbodentrainerin



Monika Reiter MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
akad. Gesundheitsbildnerin
ganzheitliche Gedächtnistrainerin
Qi Gong Übungsleiterin
Wirbelsäulen-, Antiosteoporose-, Beckenbodentrainerin
Prozess- und Projektmanagerin
Lehrerin für Gesundheitsberufe
Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Auditorin
diplom. Gesundheits- und Krankenpflegerin
gerichtlich beeidete Pflegesachverständige



D.I. Franz Renner

Studium Informatik
Qi Gong Übungsleiter
ganzheitlicher Gedächtnistrainer
IT-Fachtrainer

Ruth M. Fenzl, MA MBA

Studium Gesundheits- und Sozialmanagement
Studium Gerontologie
Lehrerin für Gesundheitsberufe
diplom. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Ethikberaterin im Gesundheitswesen





„Es gibt 1000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit.“
Arthur Schopenhauer (1788-1860, deutscher Philosoph)

